

Lehrermangel: Alarmstufe Rot in deutschen Schulen!

Fachkräfteengpass in Schulen: Aktuelle Daten zu Lehrermangel, Altersstruktur und regionalen Unterschieden in Deutschland.



Nachrichten AG

Sachsen-Anhalt, Deutschland - Der Lehrermangel in Deutschland ist ein drängendes Problem, das in mehreren Bundesländern zunehmend kritische Ausmaße annimmt. Eine aktuelle Untersuchung zeigt, dass die Teilzeitquote von Lehrkräften im Schuljahr 2022/23 mit 42,3 Prozent einen neuen Zehnjahresrekord erreicht hat. Dies ist Teil eines umfassenderen Trends, der die Bildung in Deutschland betrifft und bereits in den letzten Jahren beobachtet wurde. Über 36,2 Prozent der Lehrkräfte sind älter als 50 Jahre, was bedeutet, dass ein erheblicher Teil des Lehrpersonals in naher Zukunft in den Ruhestand gehen könnte.

Eine alarmierende Entwicklung zeigt sich besonders in den

Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern, wo mehr als die Hälfte der Lehrkräfte über 50 Jahre alt sind. Die notwendigen Neueinstellungen können jedoch aufgrund des Mangels an jüngeren Lehrkräften nicht gedeckt werden. Laut dem **Statista** wird eine signifikante Lehrkräftelücke prognostiziert, die bis 2036 bis zu 85.000 offene Stellen umfassen könnte.

Regionale Unterschiede und die Rolle der Quereinsteiger

Die Situation variiert erheblich zwischen den Bundesländern. Während in Sachsen-Anhalt fast 50 Prozent der neuen Lehrer ohne formale Lehramtsausbildung eingestellt werden, stellen andere Bundesländer eine weit geringere Anzahl an Quereinsteigern ein. Aktuelle Daten zeigen, dass der Anteil der Lehrkräfte ohne anerkannte Lehramtsprüfung auf 9,8 Prozent gestiegen ist, und dieser Trend ist seit 2012/13 fast doppelt so hoch geworden. In vielen Schulen wird dies zu einem Problem, da 66 Prozent der Schulleitungen angeben, Lehrkräfte ohne Qualifikation zu beschäftigen, was an den meisten Schulen nicht dem idealen Standard entspricht.

Bildungsexperten warnen, dass diese Entwicklung langfristige negative Auswirkungen auf die Qualität der Schulbildung haben könnte. Gleichzeitig ist der Bedarf an Lehrkräften aufgrund steigender Schülerzahlen und der Zuwanderung, insbesondere durch den Ukraine-Krieg, gestiegen. Prognosen deuten darauf hin, dass bis 2035 ein Anstieg der Schülerzahlen um über 9 Prozent erwartet wird.

Reformen und Lösungsansätze

Um dem Lehrermangel entgegenzuwirken, hat der Bildungsrat verschiedene Maßnahmen ins Auge gefasst. Dazu gehören unter anderem eine temporäre Kürzung der Stundentafel sowie eine umfassende Reform der Lehrerbildung. Am 31. Januar 2024

wurde ein Manifest veröffentlicht, das neun Forderungen an die Politik formuliert, welches als Reaktion auf die Empfehlungen der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission erstellt wurde.

Ein weiterer Aspekt ist der Rückgang der Zahl der Lehramtsabsolventen. Im Jahr 2022 schlossen rund 28.700 Studierende ihre Prüfungen ab, was einen Rückgang von 10,5 Prozent im Vergleich zu den letzten zehn Jahren darstellt. Die Zahl der Studienanfänger im Lehramtsstudium stieg 2023 zwar um 2,4 Prozent auf über 46.400, liegt jedoch auch 2,1 Prozent unter dem Niveau von vor zehn Jahren. Diese Entwicklung könnte die lange Sicht auf die Lehrkräfteversorgung in ganz Deutschland weiter verkomplizieren.

Insgesamt bleibt der Lehrermangel eine der größten Herausforderungen des deutschen Bildungssystems, die mit einer umfassenden Strategie und nachhaltigen Lösungen angegangen werden muss. Immer mehr Lehrkräfte stehen vor der Herausforderung, die Qualität der Bildung trotz steigender Belastungen zu gewährleisten. Der anhaltende Lehrermangel könnte nicht nur die Lehrkräfte, sondern auch die Schüler negativ beeinflussen, was Reformen umso dringlicher macht. Wie **ORF** feststellt, ist dieser Mangel keine kurzfristige Erscheinung, sondern ein strukturelles Problem, das tiefere Ursachen hat und langfristige Lösungen erfordert.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Sachsen-Anhalt, Deutschland
Quellen	• ooe.orf.at • deutsches-schulportal.de • de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)